

NEWS

Stadt Jugend Musik Zürich

GEDANKEN DES PRÄSIDENTEN

Liebe Mitglieder, Gönner und Freunde

Unter dem Titel "Gedanken des Präsidenten könnte ich im Rückblick auf das vergangene Jahr wohl ein Buch schreiben. Ein breites Spektrum müsste hier aufgezeigt werden. Strategien, Führung, Kompetenzabgrenzungen, Kommunikation, psychologische Betreuung, administrative Abläufe, Entscheide unter Berücksichtigung der Historie und der Zukunft. Ich will mich hier jedoch auf einige wenige Gedanken beschränken.

Das Jahr war durchzogen von Hochs und Tief. Der Zusammenschluss der beiden Jugendmusiken bildete wohl die Grundlage für eine erfolgreiche Zukunft. Der Alltag jedoch erfordert ein hohes Mass an Engagement, Flexibilität und Entscheidungsfreudigkeit. Das Ausleben von persönlichen Interessen hat keinen Platz! Es gilt, die Rahmenbedingungen für unsere SJMUZ so zu gestalten, dass für unsere Musikantinnen und Musikanten die Ausbildung aber auch die Freude am Musizieren gewährleistet werden können. Dazu zählt ein motiviertes Ausbilder-Team, die notwendige Infrastruktur, Konzert-Engagements, die unseren Möglichkeiten aber auch unseren Anforderungen entsprechen. Dazu zählt aber auch die Geisteshaltung der Musikantinnen und Musikanten und die unabdingliche Bereitschaft der Eltern zur Unterstützung.

Mit grosser Genugtuung kann ich feststellen, dass diese Voraussetzungen - mit wenigen Ausnahmen erfüllt wurden. Dafür spreche ich einen ganz besonderen Dank aus

an meine Kolleginnen und Kollegen im Vorstand
an den musikalischen Leiter und die Dirigenten
an die Musiklehrerinnen und Musiklehrer

Der Dank gebührt aber auch allen Eltern, Gönnern und Freunden unserer SJMUZ, die unsere Arbeit unterstützt haben, in welcher Form auch immer. Ohne die Bereitschaft aller Beteiligten, ist eine aktive erfolgreiche Vereinstätigkeit nicht möglich.

Ich wünsche Ihnen frohe Festtage und ein glückliches, erfolgreiches Jahr 2001.

Hans W. Weghuber
Präsident

ZEITRAFFER

7. Zürcher Blasmusiktage Münsterhof

Am Freitag, 1. September 2000 hatte die SJMUZ die Ehre, den Abend des 3-tägigen Festes mit dem letzten Sommerkonzert für dieses Jahr zu eröffnen. Nach dem Vorkonzert des Musikvereins Witikon nahm die SJMUZ auf der mobilen Bühne Platz. Um 19.45 Uhr wurden die Gäste musikalisch nach Südamerika und anderen südlichen Gefilden entführt. Das Konzertprogramm 2000 der SJMUZ erwies sich als echter Renner für das Publikum. Das vorwiegend blasmusikalisch orientierte Publikum inkl. der Kenner und Gurus der Blasmusikszene applaudierte die SJMUZ zu Zugaben. Das kurzfristig einstudierte Stück und Gasenhauer „Anton, Anton, Anton.....“ riss das Publikum nun restlos von den Bänken, zur Freude der jugendlichen MusikerInnen. Wiederum ging ein gutes Konzert zu Ende.

Bereits am Samstag, 2. September 2000 um 17.00 Uhr konnten sämtliche städtischen Vereine zur Marschmusik an der Bahnhofstrasse antreten. Punkt 17.30 Uhr marschierte in Abstand von 3 Minuten je ein Verein der 19 anwesenden Korps die Bahnhofstrasse zum See hinauf. Die vielen Schaulustigen hatten die helle Freude an dieser Marschmusik-Demonstration.

Knabenschiessen

Am Freitag, 8. September 2000 war wieder der traditionelle Auftakt des Knabenschiessens auf dem Programm. Der Wettergott war dieses Jahr sehr gut gestimmt. Die Verantwortlichen der Schützengesellschaft und die Delegierten der Jugendmusikvereine hatten kleine Änderungen im Programmablauf vorgenommen. Die Anmärsche auf die St. Peterhofstatt wurden etwas verlängert, nämlich vom Bürkliplatz und vom Hechtplatz. Die SJMUZ hatte dieses Jahr die Gelegenheit, auf der St. Peterhofstatt die ZuhörerInnen mit einem kleinen Konzert zu unterhalten, bis die 2 anderen städtischen Jugendmusikvereine auf dem Platz einmarschierten. Anschliessend spielten die 3 Vereine abwechslungsweise musikalische Nummern aus dem jeweiligen Repertoire. Das zahlreich erschienene Publikum wartete natürlich nur darauf, dass die 3 städtischen Jugendmusikvereine sich wieder zu einem Korps zusammenschlossen. Es wurde wiederum drei gemeinsame Nummern gespielt und als Zugabe natürlich der traditionelle Sechseläuten-Marsch. Die vereinigten Korps standen dieses Jahr unter der Direktion unseres Maestros Walter Brühlmann, der mit Bravour auch die einzelnen Nummern ansagte.

Am Samstagnachmittag, 9. September 2000 um 16.00 Uhr war die SJMUZ wieder im Einsatz. Das Konzert im Albisgütli fand statt. Bei dem warmen Wetter fanden erstaunlicherweise doch noch einige ZuhörerInnen den Weg in den Grossen Saal des Schützenhauses. Auch hier sei wieder einmal erwähnt, unterstützen sie doch die SJMUZ mit ihrem persönlichen Erscheinen an den Konzerten. Die Jugendlichen freut es mehr, vor grösserer Publikumskulisse zu spielen.

Das Knabenschiessen ist natürlich nicht nur von Musik geprägt, sondern vor allem den Schützen gewidmet. Auch die MusikerInnen haben das Gewehr an die Schulter gedrückt, gezielt und abgedrückt. Nachfolgend geben wir gerne die Ergebnisse der Schützen bekannt.

Der beste Schütze konnte neben der eigenen Auswahl am Gabentisch noch ein Sonderpreis von der Stadtmusik Zürich in Form eines Rucksäckchens mit Fotoapparat, CD und anderen Souvenirs in Empfang nehmen.

Der beste Schütze des anderen Geschlechts, in diesem Fall eine Schützin, konnte zusätzlich noch einen Gutschein für eine Swatch-Uhr entgegennehmen. Dieser Gutschein wurde von der SJMUZ gestiftet.

<u>Rang</u>	<u>Name</u>	<u>Vorname</u>	<u>Jahrgang</u>	<u>Punkte</u>
1.	Isker	Patrick	1984	32
2.	Stingl	Dominik	1987	31
3.	Stingl	Florian	1985	31
4.	Keller	Veronique	1985	30
5.	Bolliger	Bruno	1984	29
	Kubli	Andreas	1983	29
	Müller	Angela	1985	29
	Rüedi	Christof	1985	29
	Rüttimann	Nicole	1984	29
10.	Knecht	Andreas	1984	28
	Nobs	Martin	1983	28
12.	Dürr	Franziskus	1983	27
	Gürth	Emanuel	1985	27
	Nörr	Martin	1985	27
15.	Rüedi	Stefan	1983	26
16.	Bollier	Pascal	1983	25
	Bosshard	Seraina	1983	25
	Dütschler	Simone	1983	25
19.	Lachenmeier	Kevin	1984	24
20.	Cimburek	Lukas	1983	23
	Dornbierer	Claudia	1986	23
22.	Conti	Adrian	1987	22
23.	Lenweiter	Désirée	1986	21
24.	Gruber	Stephanie	1986	20
	Nussbaumer	Jasmin	1987	20
26.	Conti	Nadja	1985	19
	Kohler	Roger	1984	19
28.	Sidler	Tobias	1987	17
29.	Brägger	Daniel	1984	13
30.	Keller	Nadia	1987	12
31.	Eicher	Melanie	1985	9
32.	Bosshard	Bianca	1987	7
	Schwyn	Maya	1986	7

Der Vorstand gratuliert allen Jugendlichen zum geschossenen Ergebnis. Nicht die Punktzahl steht im Vordergrund, sondern das Mitmachen und Dabeisein ist ebenso wichtig zu werten.

Wir hoffen, dass auch nächstes Jahr wiederum eine stattliche Anzahl aktiver Jugendlicher am Schiessen dabei sind. (roi)

Schulhauseinweihung Altstetterstrasse nach Renovation

Ein heiteres Konzert

Es begann ganz normal in der Turnhalle des Schulhauses Altstetten. Nachdem unsere Trompeten eine extra Einladung gegeben hatten, war auch das Publikum anwesend und das Aspi sass bereit auf der Bühne. Doch wir sollten noch unser heiteres Wunder erleben. Als wir mit dem ersten Stück begannen, fiel ein Herr mit lautem Klatschen und freudigen Ausrufen besonders auf. Bei weiteren Stücken sahen wir diesen Herrn plötzlich tanzend durch die Bänke springen. Da mussten wir uns gehörig anstrengen, um nicht laut los zu prusten und weiter zu spielen. Bald war das ganze Publikum kräftig am Klatschen, und wir spielten eine Zugabe nach der andern. Am Ende gratulierte jener Herr noch Herrn Hubschmied, was uns wieder einige freudige Zuckungen in der Mundwinkelgegend entlockte. Es war ein gelungenes Konzert, mit begeisterter Rückmeldung der LehrerInnen des Schulhauses Altstetten, und das einmal anders als sonst.

Natascha Ansorg

Das 18. kantonale Jugendmusiklager Stein am Rhein, 14. - 21. Oktober 2000

Es ist Montag Abend, der 23. Oktober 2000, 20.15 Uhr. Im Mövenpick am Paradeplatz sitzen zwei Schlafmützen, welche sich immer noch nicht vom Musiklager der letzten Woche erholt haben. (Man bedenke, das wir schon vorher eine Woche auf den Beinen waren!) Bei einer Cola und einem Rivella lassen wir das ganze Lager nochmals Revue passieren.

Samstag, 14. Oktober

Zwischen 9.45 und 10.15 Uhr traf unser Blasorchester, das 83 MusikantInnen umfasste, in der Jugi in Stein am Rhein ein, darunter auch die neun SJMUZLER/INNEN Adrian, Ferenc, Jana, Nadine, Natalie, Pascal, Rita, Roman und Seraina, die sich ja schon lange nicht mehr gesehen hatten! Schon bald hiess es: Zimmerbezug, Lagerbegrüssung, Mittagessen, anschliessend Probe.

Sonntag, 15. Oktober

7.00 Uhr Tagwache!!! Roman Brauchli war wieder einmal als erster wach und weckte uns mit seiner unmöglich überhörbaren Stimme. Nach dem Frühstück waren drei Stunden Registerprobe angesagt. Nach dem Mittagessen fand die Lagerrallye statt. 17 Kilometer fuhren wir in Sechser-Gruppen auf unseren Rädern von Posten zu Posten. Die später im Lager berühmt gewordene Gruppe 3, der auch wir beide angehörten, liess nämlich einen Posten aus und kam trotz der Startnummer 3 als letzte im Ziel an. (Es war der Verpflegungsposten und darum

kehrten wir zurück.) Nach der Rangverkündigung geschah nichts besonderes mehr, ausser, dass es vor der Dusche einen Stau gab und man dann in der Dusche hätte baden können. Todmüde mussten wir auch noch proben, und hinterher war, glauben wir, jede(r) froh, wenn er endlich ins Bett gehen konnte.

Montag, 16. Oktober

Nach einer "erholsamen" Nacht standen die meisten mit Muskelkater auf. Nach dem Frühstück fuhren 83 Personen mit ihren Drahteseln ins Probelokal. Nach der Registerprobe gab's etwas zum Beissen und eine Gesamtprobe. Am Abend füllten die LagerteilnehmerInnen samt Begleitung das örtliche Kino fast bis auf den letzten Platz. Tom Cruise war an der Reihe. Bei "Mission Impossible 2" fing einige an zu schnarchen, andere amüsierten sich und der Rest regte sich darüber auf, dass sie den Film schon gesehen hatten.

Dienstag, 17. Oktober 2000

Das war ein Horrortag! Kurz gesagt: Essen, Proben, Essen, Proben, Essen, Proben! Danach noch etwas Ausgang, worüber man sehr erfreut war, was sich an der Lustigkeit am Abend zeigte, sprich Alkohol!

Mittwoch, 18. Oktober

So, jetzt wissen wir, warum Roman morgens immer so fit war! Er besuchte nämlich fast jeden Morgen einen Schnorchel- und Flossenkurs im Rhein. Als er von seinen Expeditionen zurückkam, verursachte er jeweils um 6.15 Uhr einen unüberhörbaren "Saumeis". Nach der Probe am Morgen hatten wir unseren freien Nachmittag, den wir mit Kegeln, Billard, Minigolf oder Nichtstun verbrachten, bevor es ans Proben ging.

Donnerstag, 19. Oktober

Ein Horrortag wie am Dienstag, obendrauf noch eine Hauptprobe.

Freitag, 20. Oktober

Um 6.15 Uhr weckte uns wie immer das Roman-Güggeli. Der Höhepunkt des heutigen Tages war unser gelungenes Abschlusskonzert am Abend. Unzählige ZuhörerInnen besuchten uns in der Mehrzweckhalle in Stein am Rhein, die schon vor der Pause eine Zugabe (La belle Helène) erklatschten. Am Abend kriegten wir einen verlängerten Ausgang und verbrachten wie immer einen lustigen Abend. Um Mitternacht waren jedoch alle wieder in der Judi.

Samstag, 21. Oktober

Morgen früh erwartete uns das Aufräumen und Kofferpacken. Nach dem Morgenessen machten wir uns auf den Weg nach Hettlingen. Dort gab es eine kurze Stellprobe, die Verabschiedung und unser zweites und letztes Konzert. Viele von uns waren recht traurig darüber, dass das ganze schon vorbei war. Kaum fängt etwas an, ist der Zauber wieder vorüber. Aber: Alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei.

Zum Schluss noch einige Insider-Spezialitäten aus dem Lager

- Velounfall
- morgendliches Planschen im Rhein
- "Posaunen-Solo" am Konzert (schuld war Bruno)

Also, bis zum nächsten Jahr in "Steinplatz im Reis"!

KLARINOBÖ
Nadine und Jana

Und unsere persönliche Meinung?

Durch das Zusammenspiel lernt man die Atmosphäre eines symphonischen Orchesters besser kennen. Die Registerproben tragen dazu bei, das Ganze zu vertiefen. Am Anfang des Lagers dachte ich, dass es mit den vielen Proben sicher mühsam sein werde. Mir war es aber weder langweilig, noch fehlte es an Motivation. Die Zeit ging kurz gesagt im Fluge vorbei. So ein Lager bietet auch die Möglichkeit, Leute von anderen Musiken kennenzulernen. Man findet sofort Anschluss.

Nadine Favini

Man lernt viele Leute kennen. Das Lager ist sehr gut organisiert. Man beherrscht das Instrument nachher wirklich besser. Neben den Proben ist auch für die Freizeit gesorgt. Es macht Spass, sich mit einem höheren Niveau zu befassen und dadurch Erfahrungen zu sammeln. Mir hat es sehr viel gebracht. Ich will sicher nächstes Jahr wieder dabei sein und kann das Lager nur weiter empfehlen.

Jana Peter

Das Abschlusskonzert

In zwei Auflagen, am Freitag Abend und Samstag Nachmittag, ging in den Mehrzweckhallen von Stein am Rhein bzw. Hettlingen unter der musikalischen Leitung des Dirigenten Bruno Erb und des Vizedirigenten Marcel Schöni das Schlusskonzert als Höhepunkt und Bilanz des Jugendmusiklagers über die Bühne. Deborah Maggi von der Jugendmusik Zürich 11 führte durch das vielseitige und anspruchsvolle Programm, das die Registerlehrer Daniel Baschnagel (Trompete) Katharina Egli (Flöte, Oboe), Urs Hofstetter (Klarinette), Jan Moser (Schlagzeug/Percussion), Sandro Pfister (Waldhorn), Egon Rietmann (Posaune), Marcel Schöni (Tuba/Euphonium, Vizedirigent), Anselm Wagner (Saxophon) und der Gesamtleiter Bruno Erb in intensiver Probearbeit mit dem hochmotivierten, 83 Mitglieder (19 aus Erwachsenenvereinen, 64 aus Jugendmusiken) zählenden ZKMV-Jugendblasorchester während nur einer Woche mit Erfolg auf die Beine stellten.

"Majestic Fountains" des jungen Schweizers Philipp Hefti empfangen sprudelnd spritzig und glanzvoll die zahlreichen Gäste. Der erste Konzertteil stellte eine Homage an Frankreich und seine Komponisten dar. Die Revolutionsstimmung im Paris des 19. Jahrhunderts hielt A.-E. Modeste Grétry in "Marche des Janissaires" fest. Im Hintergrund klang der Slogan der französischen Revolution "Egalité" mit, der unter anderem das Recht auf kulturelle und künstlerische Betätigung für alle Bevölkerungsschichten gewährte. Er ist auch die Quelle und das Motto für die heutige musikalische Breitenbildung. Die bewegte Zeit des zweiten Weltkrieges inspirierte Darius Milhaud zu "Suite Française", die er 1944 in den Vereinigten Staaten zum Gedenken an die amerikanischen Verbündeten komponiert hatte. In drei von fünf nach französischen Provinzen benannten Sätzen entführten uns vor allem die Holzbläser mit den lieblich-tänzerischen Volksweisen in die 'Normandie', 'Alsace-Lorraine' und 'Provence'. Das Waldhorn-Register, angeführt von Sandro Pfister, eröffnete musikalisch im Orchester-

Intermezzo "Les chasseresses" aus dem Ballett 'Sylvia' von Léo Delibes die herbstliche Jagdsaison. Als Publikumsrenner entpuppten sich die Themen aus "La Belle Hélène" des Meisters der Opéra-Comique, Jacques Offenbach, die von Intrigen, Konkurrenzkämpfen und Liebesgeschichten handeln und durchaus als eine Live-Reportage aus dem Musiklager betrachtet werden konnten. Aus der Musik konnte man heraushören, wie 'hochdramatisch' die Woche verlief. Kein Wunder, dass sie als Zugabe vom Takt 131 an (mit Auftakt) wiederholt werden mussten.

Dass sich die JungmusikerInnen auch ihres natürlichen Instrumentes - der Stimme - gekonnt bedienten, bewiesen sie im Sprechchor zu "Sang" und Damenchor in "Dry your Tears, Afrika", in dem Feldarbeiterinnen mit ihren Kindern den Schmerz und das harte Schicksal auf dem schwarzen Kontinent ergreifend besingen. In leichtere Musiksphären begab sich der Vizedirigent Marcel Schöni (Dirigent bei der JUMBA) mit "Celebration Countdown". In leichte, weisse T-Shirts mit dem Lageremblem gekleidet, leistete sich das Orchester zwei heissrhythmische "Seitensprünge" nach Südamerika mit "Cielito Lindo" und "Macarena", die den Dirigenten Bruno Erb zum unüblichen Tschopenablegen veranlassten. Ohne die schlagfertige Truppe mit südländischem Blut, mit oder ohne Sombreros, wären die vom Rhythmus lebenden Hits unvorstellbar. Aufsehen erregten die beiden Registerbetreuer Daniel Baschnagel und Egon Rietmann mit ihren Trompeten- bzw. Posaunenimprovisationen. "Trouble in the Air" gab es kaum, dafür Bedauern, dass der gelungene Anlass bereits zu Ende war. "Viva, Cäcilia" zum Dank und Abschied im Marschtempo begleitete die Gäste auf den Heimweg.

Ich danke vielmals herzlich **Deborah Maggi** für die Erlaubnis zur Verwendung ihrer Ansage im Bericht. (ape)

Das Zürcher kantonale Jugendmusiklager im Portrait

Der Entstehung des Jugendmusiklagers ging die Idee voraus, den jungen MusikerInnen im Alter zwischen 15 und 20 Jahren (evtl. 21 J.) aus den Musikvereinen und Jugendmusiken des Kantons die Möglichkeit einer intensiven Weiterbildung im Wochenkurs anzubieten, um eine höhere Spielqualität zu erreichen. Der Mann der ersten Stunde ist Karl Keller aus Hettlingen, der die ersten sieben Lager mit seiner Frau in Stein am Rhein organisierte, wo auch die Abschlusskonzerte in der Kirche stattfanden.

Nach seinem Rücktritt leiteten Max Thoma, Vreni Sager, Paul Maag aus Nussbaumen mit seiner Frau Erika und weiteren Helfern das Lager. Die Teilnahme setzt einen Test für Erstlinge voraus und ist auf ein dreimaliges Mitmachen beschränkt, um auch andere zum Zuge kommen zu lassen. Um die Lagerkosten, die zur Zeit 380,- Franken betragen, tief zu halten und somit die Fortbildung breiten Massen zugänglich zu machen, strebt die Lagerleitung eine Teilnehmerzahl von mindestens 80 MusikerInnen an. Sie liegt etwas höher als die Wunschzahl der musikalischen Gesamtleitung, welche ihrerseits die klangliche Ausgewogenheit der Orchesterbesetzung vor Augen hat. Gab es früher Jahre mit über hun-

dert TeilnehmerInnen, ist die Anzahl der Anmeldungen heute eher abnehmend. Unter den 138 Vereinen, davon 32 Jugendmusiken, sind treue "Kunden" auszumachen: JUMBA (Bezirk Affoltern am Albis), Jugendmusik Zürich 11, Stadtjugendmusiken Winterthur und Kloten. Gesamthaft profitierten vom Angebot bis heute 1700 - 1800 KursteilnehmerInnen.

Wegen des Umbaus der Kirche von Stein am Rhein mussten neue Orte für das Abschlusskonzert gesucht werden mit der Bedingung, das zweite Konzert, im Kanton Zürich durchzuführen. Nach dem weniger geeigneten Tanzsaal des Restaurants Schützenhaus in Winterthur, zügelte man später in die neu erbaute Mehrzweckhalle der Gemeinde Hettlingen, deren Musikgesellschaft das Lager schon früher grosszügig und tatkräftig unterstützt hat, und es bis heute noch tut. Sie übernimmt die Organisation der Verpflegung von LagerteilnehmerInnen und lässt den Erlös aus der Schlussveranstaltung als Spende vollumfänglich der Lagerkasse zufließen.

Neben der harten Knochenarbeit an der gemeinsamen Sache in täglichen, mehrmaligen Register- und Gesamtproben lässt der Kurs auch Spielraum für Freizeitaktivitäten, damit der menschliche Bereich ebenfalls zum Tragen kommt. Die Musikerinnen und -musiker nehmen ihre neu gewonnenen Kenntnisse und Erfahrungen in ihre Stammkorps mit und sind zugleich Werbeträger für diese bewährte Art intensiver Fortbildung. (ape, nach Infos von Paul Maag)

Räbeliechti-Umzug von Albisrieden

Laternen, Mond und Sterne...

Anfang und Ende war in der Ey. An der Ecke vor der WARO-Filiale besammelten sich die Umszugteilnehmer in Kostümen, mit kunstvoll arrangierten Räbenwagen und mit viel Liebe geschnitzten Räbelichtlein. Kerze um Kerze wurde angezündet. Die MusikantInnen fassten ihre Instrumente, reichten sich ein und spielten ihre Finger warm. Um 18 Uhr setzte sich der Umzug in Bewegung und bog in die Triemli-Strasse ein. Die Strassenbeleuchtung war abgeschaltet, damit die kleinen Kunstwerke voll zur Geltung kamen. Mit ihnen schien der Mond mit ein paar Sternen durch einen feinen Dunstschleier und den Glühwürmchen ähnlich leuchteten die Notenlämpchen. Zusammen mit dem Musikverein Albisrieden und der Knabenmusik sorgte die StadtJugendMusik in der Räbeliechti-Hochburg mit rassisger Musik für das richtige Marschtempo und die Unterhaltung von Zuschauern auf dem Trottoir oder an den Fenstern entlang der Route. Im Flutlicht der Scheinwerfer auf dem Areal des Schulhauses In der Ey klang der Anlass mit einem kleinen Platzkonzert aus. (ape)

Jahreskonzert 2000

Das erste reguläre Jahreskonzert der StadtJugendMusik Zürich drückte deutlich aus, dass die Verschmelzung nach dem Zusammenschluss der beiden Vereine auf der musikalischen und menschlichen Ebene im vollen Gange ist und bereits ein grosses Wegstück zurückgelegt hat. Dazu hatte bestimmt auch die Musikkrei-

se des Korps nach Tschechien beigetragen, die ein weites Feld für verbindende Erlebnisse geboten hatte.

Es galt, im ersten Jahr im Aspirantenspiel zwei und im Korps drei neue Programme für das Eröffnungskonzert, für den Wettbewerb, der Bestandteil der Musikreise war, und das Jahreskonzert zusammenzustellen. Kein Wunder also, dass der Europa-Saal des Hotels Spigarten zum Bersten voll war, denn man war auf das Ergebnis des knapp einjährigen gemeinsamen Probens gespannt. Und das, was man zu hören bekam, war eine grossartige Leistung der JungmusikerInnen und der beiden Dirigenten, die vom Publikum mit Freude, Bewunderung und grossem Respekt quittiert wurde.

Spanisch temperamentvoll stellte sich das Aspirantenspiel mit einem wirkungsvollen Pasodoble unter der Leitung von Martin Hubschmid vor und trumpfte mit einem Registersolo für Trompeten auf. Auf dem Kriegsfuss mit den Sternen spannte es in "The Phantom Menace" einen klangfarbenfrohen und abwechslungsreichen musikalischen Bogen in fünf Bildern über der Bühne. Als würde man Schritte leise von weitem kommen und in der Ferne verhallen hören, nahmen sich die beiden Pianissimi am Anfang und Schluss des berühmten Marsches "American Patrol" aus. Im offiziell letzten Stück entführten die Ansagerinnen Sabrina Wyss und Désirée Lenweiter das Publikum in die Fantasiewelt von Walt Disney, in der "Cruella de Vil" ihr Unwesen trieb. Fast ein halbes Konzert stellten die drei Zugaben "I will follow Him " aus Sister Act, "Blues Ville" und "Tequila" dar, mit denen sich das Aspirantenspiel verabschiedete.

Im zweiten Konzertteil unter dem Motto "Reminiszenz auf Tschechien", liessen Tanja Isker und Markus Otto in ihrer Ansage die Musikreise mit ihren Höhen und Tiefen nochmals Revue passieren und wussten die passend gewählten Titel mit den Tagesereignissen unterhaltsam zu verknüpfen. Die eröffnende "Symphonic Overture" war eine der Kompositionen am Wettbewerb, mit der sich das Musikkorps der Jury in Decin gestellt und in die Herzen des tschechischen Publikums gespielt hatte. In "Yesterday" mit einem Trompetensolo von Markus Otto und "Grease-Medley" mit einem verträumten Oboen-Solo von Jana Peter ging das Erinnern weiter. Das ganze Posaunenregister Kaspar Ryser, Mathias Sidler, Patrick Isker, Emanuel Gürth und Gabriel Tanner wechselte in "Way Down Blues" hinunter in die Vorderreihe und posaunte fetzige Töne in den Saal. Ein breites Spektrum an Launen, die auch auf der Musikreise mitgespielt hatten, präsentierten Roman Brauchli und Marco Biondi im musikalischen Dialog "Launische Tuba". Alle Solisten des Abends wurden für ihren Einsatz mit einer weissen Rose bedacht. Für Rolf Spitzli war der Tag des Jahreskonzerts ebenfalls ein wichtiges Jubiläum. Er beging seinen 18. Geburtstag und erlangte die Volljährigkeit.

Der Präsident der **StadtJugendMusik** Hans Weghuber ging in seiner Ansprache auf das vergangene Jahr ein, in dem grosse Veränderungen auf den Musikverein zukamen und bedankte sich bei seinen Vorstandsmitgliedern und MitarbeiterInnen, die ihre Freizeit für das Wohl des Vereins einsetzen, für die beispielhafte

Bewältigung der vielfältigen Aufgaben. Er dankte auch den Eltern für ihre Unterstützung und den Jugendlichen für ihr Idealismus. Aber auch im Umkreis der Musik leisten viele Förderer ihren Beitrag für eine gute Sache, sei es in Form von Geld- oder Naturspenden. Köbi Fäss, Geschäftsführer der AMAG Utoquai, der für seine Grosszügigkeit bekannt ist und vor allem für das Positive in der Jugend plädiert, sei einer von ihnen. Hans Weghuber durfte auch drei prominente Gäste aus der Politik am Anlass begrüßen, die Zürcher Regierungspräsidentin Rita Fuhrer, die Stadträtin Monika Weber und den Ständerat Hans Hofmann und dankte ihnen für ihr Interesse und Engagement in der Jugendmusikszene.

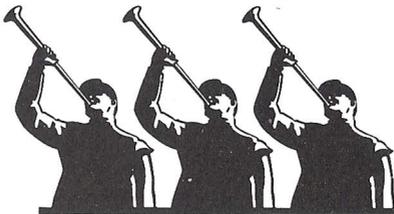
In ihrer Ansprache lehnte sich die Regierungspräsidentin Rita Fuhrer an das Zitat von Wilhelm Busch an: "Musik wird oft nicht schön gefunden, weil sie stets mit Geräusch verbunden." Sie gratulierte zum kleinen Jubiläum, dem 1. Geburtstag, und freute sich über das gute Gedeihen. Das Wachsen der Musik brauche Zeit und sei am Anfang mit Geräuschen (Nebengeräuschen) verbunden, bis sich Harmonie einstelle. Zuerst seien das Zuhören und Einordnen wichtig, bevor das Gleichgewicht gefunden werde. Dabei müsse jedes Instrument seine Eigenschaft und Besonderheit beibehalten. Um so mehr profitiere die ganze Gemeinschaft. Sie überbrachte ebenfalls Gratulationen, Grüsse und gute Wünsche der Stadträtin Monika Weber, die dem Schul- und Sportdepartement vorsteht und sich in der Jugendförderung erfolgreich engagiert. Mit dem Marsch "Die Direktorin", die Werner Horber für die Polizeidirektorin Rita Fuhrer komponiert hat, bedankte sich das Korps für ihre Treue.

"Nimm einen Ton aus einer Harmonie,
nimm eine Farbe aus dem Regenbogen,
und alles, was dir bleibt, ist nichts, so lang
das schöne All der Töne bleibt und Farben."

Friedrich von Schiller

Gibt es ein schöneres Bild, als eine Bühne voll junger MusikantInnen mit strahlenden Augen, voll Elan, Wille und Lebensfreude, die sich der Musik verschrieben haben?

In diesen Sinne wollen wir alle gemeinsam unsere vielseitige Vereinsarbeit fortsetzen und einen kulturellen Beitrag an unsere Stadt leisten. (ape)

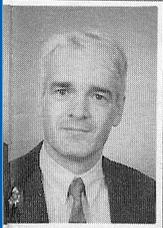
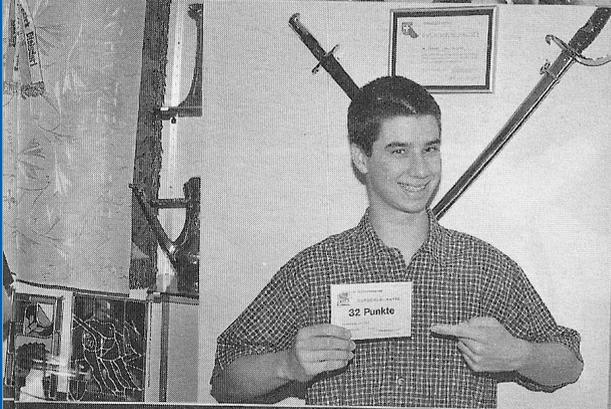




 **ZÜRCHER KANTONALES**

 **Karl Keller, Gründer**





Paul Maag, Leiter



JUGENDMUSIKLAGER 2000





Nachruf Frau Berti Alter

Im August 2000, eine Woche nach ihrem 90. Geburtstag, verschied nach einem erfüllten Leben Frau Berti Alter. Frau Berti Alter hatte eine fröhliche, positive Wesensart. Sie setzte sich ihr Leben lang immer auch finanziell für sozial Schwächere, Kinder und Jugendliche ein, blieb aber mit sich selbst bescheiden. Eines ihrer grossen Hobbys war Musik. Darum unterstützte sie viele Musikvereine und Chöre. Zu ihnen gehörte auch die Stadtjugendmusik Zürich unter dem Präsidenten Walter Abegg und seiner Nachfolgerin Annelies Maag.

1981 ermöglichte sie mit einem namhaften Beitrag die Reise der SJMZ ans Weltmusikkongress für Dirigenten, Komponisten und Verleger in Manchester.

1985 sponserte sie der SJMZ neue Uniformen und wurde anlässlich der Uniformweihe in der Tonhalle zusammen mit Thomas Wagner zum Ehrenmitglied ernannt. Im gleichen Jahr liess sie anlässlich eines Sommerkonzertes einen Flügel von der Firma Hug auf die Strasse stellen, damit die "Rhapsody in Blue" comme il faut aufgeführt werden konnte.

1989 wurde sie im Muraltengut, durch den Stadtrat Zürich und den Stadtpräsidenten Thomas Wagner für ihre Verdienste geehrt. "Ihre" Stadtjugendmusik umrahmte zusammen mit Fanfaren, Tambouren und der Ab-hock Band die Feier.

1991 stiftete sie der SJMZ die Vereinsfahne, deren Weihe in der Kirche St. Peter stattfand.

Ihre Grosszügigkeit kannte keine Grenzen und sie fand immer wieder einen Grund zur Unterstützung, ob durch Beiträge an Uniformen, Instrumente (z. B. vier Kesselpauken) oder Reisen. Die letzten Jahre verbrachte Frau Alter in der Parkresidenz in Meilen. Die SJMZ brachte ihr dort Geburtstagsständchen. Am Konservatorium Zürich wird Absolventen der "Musikpreis Berti Alter" fürs Weiterstudium vergeben.

Sie bedachte auch die **StadtJugendMusik Zürich** mit einer beachtlichen Spende. Wir werden Frau Berti Alter ein ehrendes Andenken bewahren.



INFO-SERVICE

Gruppenspiel Werkstattkonzert

Beginn 18.15
Probelokal Austrasse 44

Die Schülerinnen und Schüler zeigen Ihnen, wie sie proben und was sie im Laufe des ganzen Jahres erarbeitet haben. Alle sind herzlich eingeladen.

Vorstandsmitglieder gesucht

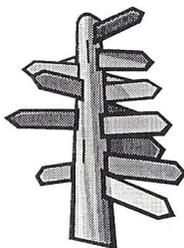
Auf die nächste GV (28. März 2001) müssen die folgenden Ämter neu besetzt werden:

- Kassier/in
- Aktuar/in

Wir garantieren eine sorgfältige Einführung in die Materie. Fühlen Sie sich angesprochen? Melden Sie sich doch bitte bei unserer Sekretärin Vreni Jenatsch.

SJMUZ-Hotline.

In der Rubrik „Wer gibt Auskunft“ der NEWS haben wir die SJMUZ-Notrufnummer publiziert. Sie steht zu Probezeiten für kurzfristige, dringende Mitteilungen über unvorhergesehene Ereignisse zur Verfügung. Normale Absenzen sind weiterhin an Herrn Miklos Baki zu richten.



HOLIDAY-MIX

Kantonales Jugendmusiklager
Irre Plauschgrüsse aus Stein am Rhein von
Adrian, Ferenc, Jana, Nadine, Natalie, Pascal, Rita, Roman + Seraina,

Moskau und St. Petersburg
Eindrucksvolle Grüsse von unserer Passivkassierin Ruth Hug

Russland

Fernwehgrüsse aus Peterhof (Grosses Schloss) von Sandra Zöbeli

Zürich

Spitalgrüsse aus der Waid von Adrian Nörr

MAIL-BOX

Diese Rubrik ist für unsere Vereinsmitglieder jeden Alters vorgesehen. Wir würden uns über Leserbriefe mit Meinungen, Anregungen, aufbauender Kritik und Mitteilungen freuen.

Wenn Sie uns am Computer geschriebene Beiträge liefern, benützen Sie bitte folgende Einstellungen im „Word-Programm“

- Schriftart: Arial
- Schriftgrad: 10 pt

und legen Sie nach Möglichkeit eine Diskette und einen Ausdruck bei. Sie bekommen Ihre Unterlagen mit bestem Dank wieder zurück.

MITTEILUNGEN MUSIKSCHULE

Herzliche Gratulation an alle Jungmusikerinnen und Jungmusiker, welche mit entsprechendem Ueben und Interesse an der Musik, die Uebertrittsprüfungen für die folgenden Ensembles bestanden haben.

Die SJMUZ wünscht allen viel Erfolg in der neuen Formation und ist stolz, wieder blas- und schlagkräftigen Nachwuchs im Hintergrund zu wissen.

Gruppenspielprüfung bestanden

<u>Name</u>	<u>Instrument</u>	<u>Lehrer</u>
Gehrig Oliver	Oboe	B. Tillmann
Härtner Rebecca	Klarinette	S. Wattering
Joss Angela	Klarinette	M. Sonderegger
Schmidt Tiziana	Klarinette	M. Sonderegger
Schwyn Michael	Posaune	W. Brühlmann
Dürr Barbara	Saxophon	F. Carpino
Garbely Fabian	Saxophon	P. Felber
Krähenbühl Daniel	Saxophon	P. Felber
Fenandez Alberto	Trompete	E. Bodmer
Lendenmann Miriam	Trompete	R. Wutzl
Gehrig Roger	Waldhor	D. Acklin
Meier Lukas	Euphonium	P. Zäh
Rusterholz Elias	Euphonium	P. Zäh

Aspirantenspiel Prüfung bestanden

<u>Name</u>	<u>Instrument</u>	<u>Lehrer</u>
Honegger Beatrice	Querflöte	L. Divertito
Labora Tamara	Querflöte	W. Bader
Bosshard Bianca	Oboe	B. Tillmann
Hüni Konrad	Saxophon	W. Nussbaumer
Prescott Jeremy	Saxophon	P. Felber
Conti Adrian	Trompete	R. Wutzl
Sigel Lukas	Trompete	R. Wutzl
Summerauer Rafael	Trompete	M. Saurer
Suter Thomas	Trompete	R. Wutzl
Lenweiter Dominic	Posaune	Ph. Powel
Lepori Valerio	Posaune	Ph. Powel
Wermelinger Fabian	Posaune	Ph. Powel

Korpsprüfung bestanden

<u>Name</u>	<u>Instrument</u>	<u>Lehrer</u>
Ansorg Natascha	Klarinette	M. Dammenmiller
Lenweiter Désirée	Klarinette	M. Sonderegger
Wyss Sabrina	Klarinette	M. Sonderegger
Keller Veronique	Bassklarinette	M. Sonderegger
Lepori Leonardo	Trompete	R. Wutzl
Singl Dominik	Trompete	Ch. Bochsler
Zembrod Cornelia	Trompete	R. Wutzl
Bolliger Bruno	Perkussion	F. Waldispühl
Neurohr Samuel	Perkussion	F. Waldispühl

Quereinsteiger

- Eschner Sandra von Langnau a/Albis, Klarinette
aus der Bekanntschaft von Seraina, Adrian, Pascal, Ferenc, Rita und Nadine
- Rüegg Stefan von Aesch, Euphonium
durch Martin Nobs

Im weiteren freuen wir uns über die beiden neuen Vereinsmitglieder, die den Theoriekurs 1 begonnen haben:

- Schindler Brendan
- Katongole Patrick

Musiklehrer

Wir stellen Ihnen unsere beiden neuen Schlagwerklehrer vor, die seit September bei der SJMUZ unterrichten.

- Scholl Ernst, Student an der Musikhochschule Luzern (Jazzabteilung)
- Waldspühl Felix, Student an der ACM Academy of Contemporary Music (ehemaliges Aktivmitglied der JMUZ als Posaunist und Schlagwerker)

Adressänderung aus Berlin

- Tobias Bühler, Schlagwerklehrer,
Siemensstrasse 5
D-10551 Berlin
Mobil-Tel. 0049 (0) 1756 043 777, E-Mail: grizzlibear@surfeu.de

Austritte

Anfänger	Garbely Kopp Lopez Neininger Peter Jodl Spoerri	Oliver Andrea Joél Philipp Nadja Stefan Germaine
Gruppenspiel	Vergani	Flavia
Aspirantenspiel	Sauter	Michelle
Korps	Cimburek Düscher Espin Feller Fernandez Jenny Keller Klieber Marty Mittelholzer Nauer Nörr Ryser Sidler Sturzenegger	Lukas Jonas Angelita Karin Martin Patrick Nathalie Anna Felix Michèle Selina Christoph Kaspar Mathias Sandra

NEWS SHOP

Wichtige Lebensmeilensteine 2000

Volljährigkeit

<u>Datum</u>	<u>Name</u>	<u>Vorname</u>	<u>Instrument</u>
26. Februar 1982	Favini	Nadine	Klarinette
07. März 1982	Holdener	Esther	Klarinette
10. Mai 1982	Düscher	Jonas	Tambour
28. Mai 1982	Kohler	Marcel	Perkussion
31. Juli 1982	Marty	Heinz	Alt Klarinette
07. Oktober 1982	Tanner	Gabriel	Posaune
25. November 1982	Spitzli	Rolf	Trompete
01. Dezember 1982	Baki	Ferenc	Klarinette
30. Dezember 1982	Gabaglio	Patrizia	Tenorsaxophon

Runde Geburtstage

<u>Datum</u>	<u>Name</u>	<u>Vorname</u>	<u>Instrument</u>
23. Januar 1980	Bachthaler	Daniela	Klarinette
01. Februar 1980	Mittelholzer	Michèle	Bassklarinetten
19. Februar 1980	Kuster	Christian	Bassklarinetten
22. Februar 1980	Feller	Karin	Trompete
03. August 1980	Zubler	Natalie	Klarinette
21. August 1980	Brauchli	Roman	B-Bass
04. September 1980	Otto	Markus	Trompete
05. September 1980	Isker	Tanja	Querflöte
27. September 1980	Hunziker	Daniela	Klarinette
01. Oktober 1980	Jenny	Patrick	Saxophon
19. Oktober 1980	Matich	Christof	B-Bass

Musiklehrer

<u>Datum</u>	<u>Name</u>	<u>Vorname</u>	<u>Instrument</u>
01. Februar 1960	Bochsler	Christian	Trompete/Tenorhorn
22. Februar 1960	Simeon	Beat	Trompete

Vorstandsmitglieder

<u>Datum</u>	<u>Name</u>	<u>Vorname</u>	<u>Funktion</u>
22. September 1950	Seelhofer	Rudolf	Korpsleiter

Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute.

Es weihnachtet sehr....

Schon ist es wieder Zeit an die Einkäufe für Weihnachten zu denken und viele überlegen sich, was wohl dieses Jahr auf der Wunschliste stehen könnte.

Unsere Inserenten haben viele Angebote für Sie bereit und freuen sich auf Ihren Besuch.

Herzlichen Dank für die Unterstützung.

SJMUZ-CD

Wenn Ihnen immer noch Geschenkideen fehlen, empfehlen wir Ihnen unsere historische Live-Aufnahme des Eröffnungskonzertes vom 18. März 2000.



Stadtmusik Zürich

www.stadtmusik.ch

Blasorchester der Stadtmusik Zürich

Das Blasorchester der Stadtmusik Zürich ist ein vollausgebautes Blasorchester und spielt sowohl anspruchsvolle sinfonische Musik als auch attraktive und moderne Unterhaltungsmusik. Neben unserem Dirigenten Kurt Brogli werden wir regelmässig auch von Gastdirigenten/-innen gefordert, was neue interessante Erfahrungen in der Probenarbeit und für sich selber bringt. Unsere Motivation ist gute Musik zu machen und dabei Spass zu haben. Dazu gehören interessante Konzerte, Reisen und auch das Zusammensein nach einer Probe in unserem Wolfbächli, dem eigenen Beizli.



Spiel mit

Ausblick:

- Tonhallekonzert mit Zürcher Sängerknaben (5.5.2001)
- Wettbewerb "Fliccorno d'oro" in Riva del Garda (7.4-9.4.01)
- Unterhaltungskonzert Gala 2001 (24./25.11.2001)

Rückblick:

- Worldband Festival im KKL in Luzern (siehe Bild)
- Konzertreise ins Veltlin
- Tonhalle Konzert mit Konzertchor Harmonie

Schau mal rein:

Dienstag von 20Uhr- 22Uhr
Im Musikzentrum Wolfbach
(Eingang Florhofgasse beim
Kunsthau)

Kontaktadresse Blasorchester:
Präsident: Rico Kummer,
Telefon: 01 383 76 35
e-mail: info@stadtmusik.ch
website: www.stadtmusik.ch